

**PERSÖNLICH**

**Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Freitag**

Arnold OEHR, Reschweg 11, Schaan, zum 82. Geburtstag

**WIR NEHMEN ABSCHIED**

**Rudolf Banzer-Sele, Triesen †**



In seinem 63. Lebensjahr wurde gestern unser lieber Mitbürger Rudolf Banzer-Sele aus Triesen in die Ewigkeit abberufen. Der trauernden Gattin, den Kindern, den Geschwistern sowie allen weiteren Anverwandten gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Der Trauergottesdienst mit anschliessender Verabschiedung findet am kommenden Montag in Triesen statt, die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis. Ein Nachruf folgt.

**Karolina Vogt, Balzers †**



In ihrem 91. Lebensjahr ist gestern unsere liebe Mitbürgerin Karolina (Lina) Vogt, aus Balzers in die Ewigkeit zurückgekehrt. Den trauernden Geschwistern sowie allen weiteren Anverwandten sprechen wir zum schmerzlichen Verlust unser Beileid aus. Die liebe Verstorbene wird am kommenden Montag in Balzers zur Grabe getragen. Ein Nachruf folgt.

**NACHRICHTEN**

**Danke Liechtenstein!**

Am Sonntag, den 17. März fand in Vaduz – unter dem Patronat I. D. Fürstin Marie von und zu Liechtenstein – ein MS-Benefizkonzert mit den berühmten Pianistinnen Güher und Süher Pekinel statt. Gemeinsam mit dem Zürcher Kammerorchester boten die Zwillingsschwester aus Istanbul dem Publikum ein grossartiges, bewegendes Konzerterlebnis. Der Reinerlös dieses dritten MS-Benefizkonzerts in Liechtenstein beträgt über 160 000 Franken! Er wird vollumfänglich der MS-Forschung und der Direkthilfe zugunsten von MS-Kranken in der Region Fürstentum Liechtenstein/Ober- rheintal zur Verfügung gestellt. Unser Dank geht an die vielen Konzertbesucher und Sponsoren, insbesondere an die Unus-Pro-Multis-Martin-Hilti-Stiftung, an die Liechtensteiner Medien und an die Organisatoren. Sie alle haben mit ihrer Grosszügigkeit und ihrem Engagement diesen Anlass möglich gemacht und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung der Menschen mit MS in ihrer Region.

MS-Regionalgruppe Fürstentum Liechtenstein/Ober- rheintal und Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

**REKLAME**

Neue 5 1/2-Zimmerwohnung 180 m<sup>2</sup> in Vaduz zu vermieten  
JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG VADUZ  
TEL. 237 56 00 / www.lwt.li

Liechtensteiner VOLKSBLATT  
Probleme mit der Frühzustellung?  
Kontaktieren Sie bitte unsere Hotline  
Tel. +4181/255 50 50  
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

**«Ein Netzwerk ist unbezahlbar»**

Rita Bächler-Barth über Verbindungen und Kontakte und wie man sie richtig nutzt

Das Referat, das Rita Bächler-Barth gestern in der Aula des Gymnasiums Vaduz hielt, kam allein durch ein Netzwerk zustande, dass sie und andere Frauen sich aufgebaut hatten. So drehten sich auch ihre Ausführungen um das Thema: «Netzwerk – Modewort oder Notwendigkeit».

Rebecca Marogg

«Ich bin hier, weil ich Barbara Rosenbaum kenne, die Präsidentin von Business and Professional Women Rheintal ist, wo Christina Jacquat Mitglied ist, die für einen Vortrag hier noch eine Referentin suchte. So kamen wir miteinander in Kontakt», erklärte Rita Bächler-Barth am Anfang ihres Referates zum Thema Netzwerk und war damit auch schon mittendrin.

Das wir dauernd und auf viele unterschiedliche Arten an unseren diversen Netzwerken bauen, ist eine Tatsache. Diese Netzwerke, also Beziehungen, die man im Beruf, im Privaten oder auch innerhalb der Familie aufbaut, richtig zu nutzen, ist laut Rita Bächler-Barth das Geheimnis des Erfolges.

**Der kleine Unterschied**

«Männer sind sich das Netzwerke Ausnutzen von Anfang an gewohnt. Sie finden nichts dabei, ihre Beziehungen auszunutzen. Damit meine ich aber nicht Vetternwirtschaft oder so etwas, sondern einfach das Prinzip, das der eine dem anderen hilft. Männer sind mit diesem Prinzip vertraut und tun sich nicht schwer, sich zu holen, was sie wollen», erklärte die Referentin. Heute beginnen auch Frauen dieses Konzept zu nutzen und schliessen sich zusammen. Ein gutes Beispiel



Vernetzte Frauen: Christina Jacquat vom Verein Bildungsarbeit für Frauen und die Referentin des Abends, Rita Bächler-Barth. (Bild: Paul Trummer)

dafür ist der BPW-Club, ein weltweites Netzwerk für berufstätige Frauen.

Dennoch fällt es Frauen noch schwer, ihre Netzwerke aufzubauen und zu nutzen. «Durch ihre Sozialisierung zum Kinder-Kriegern und Haushalt-Führen mit höchstens einem einfachen Nebenjob ist das Netzwerken den Frauen kein nahestehender Begriff», erklärte die Referentin. «Nicht einmal Hausfrauen bringen es fertig, sich gegenseitig bewusst zu unterstützen. Statt im Turnus die Kinder zu hüten isolieren sie sich und sind frustriert.»

Rita Bächler-Barth führte die Meinung vor allem der berufstätigen Frauen zum Einzelkampf als Grund für dieses Verhalten an und erklärte, dass viele Frauen zum Perfektionismus neigen und deswegen schwer einen Teil ihrer Verantwortung aus der Hand geben können um sie anderen zu überlassen.

**Kontakte und Zusammenhalt**

«Netzwerke verschaffen einem in kurzer Zeit Kontakte, die man sonst nur mühsam oder gar nicht hätte und bringt Menschen mit ihren Anliegen

zusammen. Es ist wie ein Tauschhandel mit Ideen oder Kontakten», sagte Rita Bächler-Barth. «Jeder und jede sollte sich fragen, wie er sein oder ihr Netzwerk am besten nutzen kann. Und das geht nur mit Engagement. Man muss auf die Menschen zugehen, um vernetzt zu werden.»

Das Referat von Rita Bächler-Barth fand im Rahmen des Veranstaltungszyklus «Jungunternehmerinnen und Wirtschaftsfrauen» des Vereins Bildungsarbeit für Frauen statt. Der nächste und vorletzte Vortrag findet am 25. April statt.

**Der Bootsbauer als Präsident**

Sigurt Langenbahn (39) aus Vaduz wird neuer Präsident des LANV

An der Delegiertenversammlung des Liechtensteiner Arbeitnehmer/-innenverbandes (LANV) fand ein Generationswechsel statt. Acht Jahre lang war Alice Fehr (62) die Präsidentin des Verbands, nun geht sie in Pension.

Michael Reichert

Sigi Langenbahn dürfte einer der seltenen Liechtensteiner sein, der eine reguläre Bootsbauerlehre absolviert hat. Nun wird aus dem hochseetüchtigen Binnenländer der Führmann der liechtensteinischen Gewerkschaft: Gestern Abend haben ihn rund 60 Delegierte einstimmig zum LANV-Präsidenten und damit zum Nachfolger von Alice Fehr gewählt.

**Internationale Erfahrung**

Der designierte Präsident – er tritt sein Amt Anfang April an – kann mit einer sehr bewegten Vita aufwarten: Maschinentechnikerlehre bei der Hilti, diverse Anstellungen im Rheintal, daneben Zweitweg-Matura, Arbeiten in Frankreich, USA, FL, CH, Südeuropa, die Bootsbauerlehre machte er in Southampton/UK, dann studiert er Geographie in Zürich, arbeitete daneben u. a. als Flüchtlingskoordinator in Vaduz, zieht zwei Kinder auf, und war nun ein knappes Jahr beim FL-Grundbuchamt tätig. Er kennt die Situation von Arbeitnehmern etwa in Grossbritannien oder in den USA. 60 Wochenstunden Arbeit sei dort manchmal durchaus die Regel, dagegen «steht Liechtenstein gut da», erklärt Langenbahn, «doch man dürfe die Entwicklungen nicht aus den Augen verlieren.

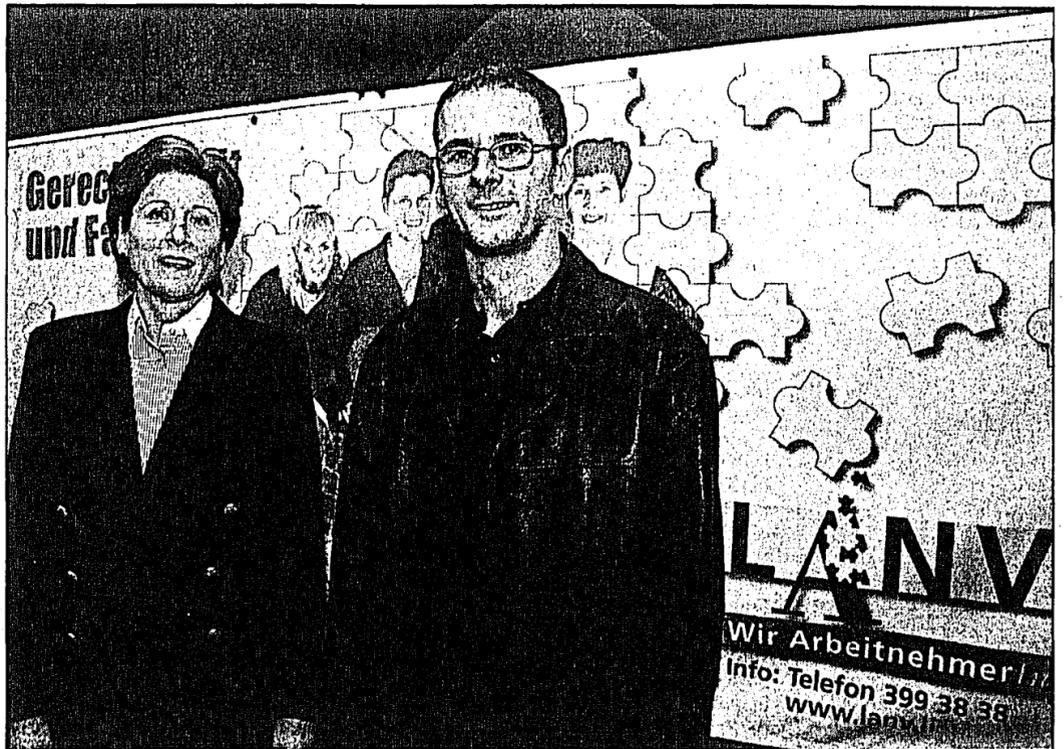
Er betont, dass im globalökonomischen Zusammenhang Liechtenstein nicht als Insel betrachtet werden kann: «Fehlentwicklungen müssen frühzeitig erkannt und bekämpft werden.»

**Kein Pensionsschock**

Alice Fehr freut sich auf die Pension. Als 40er-Jahrgang gehört sie zu den

letzten, die dies noch mit 62 tun können. Sie findet es richtig, früh dem Erwerbsleben den Rücken zu kehren. Nicht umsonst habe sich ihre Gewerkschaft auch für die Möglichkeit der Frühpensionierung eingesetzt: «Man muss die Arbeitswelt für die Nachkommenden öffnen.» Acht Jahre stand sie dem Arbeitnehmer/-innenverband vor.

12 Jahre wären zuviel gewesen, erklärt sie. «Ich bin sehr für Mandatsbeschränkung, acht Jahre sind einteilbar, überschaubar.» Ende April beendet sie ihre Tätigkeit, fürchtet sie den Pensionsschock? «Nein», antwortet sie, «ich freue mich auf die Zeit, in der ich nicht immer auf die Uhr schauen muss.»



Delegiertenversammlung (DV) der LANV im Foyer des Triesner Gemeindesaales. Von links: Alice Fehr (Präsidentin) und Sigurt Langenbahn (designierter Präsident). (Bild: Paul Trummer)